

Katschbergbahnen/Kärnten:

Von 1296 bis 2009: *Die Katschberg-Chronik*

Der Katschberg ist der berggewordene Beweis für den wirtschaftlichen Aufschwung einer ganzen Region durch das Engagement einiger Pionier-Familien. Eine davon ist die Familie Bogensperger, deren „Ahnherr“ 1956 den ersten Lift am Katschberg erbaute. Das mutet an wie gestern, wenn man bedenkt, dass die erste urkundliche Erwähnung des Berges aus dem Jahr 1296 datiert – wie die neue Katschberg-Chronik belegt.

Verfasst wurde diese Chronik von Norbert Loquenz, dem ehemaligen Schuldirektor der Volksschule Rennweg, der sich seit Jahrzehnten eingehend mit dem Katschtal auseinandersetzt und das bereits von seinem Vater gegründete Heimatmuseum in St. Peter betreibt. Loquenz hat nicht nur in alten Unterlagen gewühlt sondern auch zahlreiche Interviews mit Zeugen des Aufschwunges der letzten Jahrzehnte für seine Chronik verwertet. Allen, die am Zustandekommen des Buches beteiligt sind, – zuvorderst natürlich Dir. Norbert Loquenz – sei an dieser Stelle für ihre Mithilfe gedankt!

Namensgeber: Ritter von Chäezze Die Chronik beginnt mit dem Jahr 1296, in dem die Katschbergstraße erstmals urkundlich erwähnt wird. Das Katschtal verdankt seinen Namen den Rittern von Chäezze (oder auch Katsch); in weiterer Folge wird der Übergang zu den Hohen Tauern Katschberg genannt. Ein steiler Übergang übrigens, und seit jeher eine Herausforderung für Wanderer, Reiter und Pferdekutschen-Lenker. Eine Herausforderung viele Jahrhunderte später auch für Rennwagen-Pionier Ferry Porsche, der die steile Passstraße in den Nachkriegsjahren als Teststrecke für den im Kärntnerischen Gmünd konstruierten und gebauten Ur-Porsche 356 nutzt. Der Sportwagen wurde damals von einem Kübelwagen-Motor mit 25 PS angetrieben, der es nur dank feinstem Porsche-Tuning auf 40 PS brachte.

Von Fellen und Liften. Dass der Skilauf in der Chronik einen hohen Stellenwert einnimmt, versteht sich von selbst. So fand Loquenz heraus, dass (damals noch exotische) Skifahrer ab 1933 den Katschberg zu erobern begannen. Felle fungierten als Aufstiegshilfen, Lift gab's noch keinen. Das sollte sich erst 1956 ändern, als Matthias Bogensperger dem Katschberg touristisches Leben einhauchte. Ab dann ging's Schlag auf Schlag: Hotels und Gasthöfe siedelten sich an, weitere Lifte wurden gebaut, Sportgeschäfte kamen hinzu und auch in den letzten Jahren wurde nicht gerasst: Seit dem Jahr 2000 wurde konsequent in eine lückenlose Beschneiungsanlage investiert und drei neue Sesselbahnen kamen hinzu.

20-Euro-Chronik. Die Katschberg-Chronik ist 110 Seiten stark und reich mit alten und neuen Aufnahmen bebildert. Erhältlich im Tourismusbüro und bei den Bergbahnen um 20 Euro.

<p><i>Infos: Bergbahnen Katschberg, Josef Bogensperger jun., A-9863 Katschberg, Tel.: +43/4734/83888, Mobil: +43/664/3339173, e-mail: office@katschi.at, internet: www.katschi.at</i></p>
